Was darf Satire? Geht Satire über die Karriere von KZ-Ärzten nach 1945?

Rübenach hat Folgendes geschrieben: Natürlich geht (edit: ging) Satire über den angesprochenen Themenbereich.

Aber: Wo ist die Satire in deinem Plot?

Das Thema ist gefährlich, man wandelt auf dünnem Eis.

Vor allem, weil die Realität kaum durch Verzerrung zu toppen ist: 14.Oktober 1943, Sobibor, Aufstand von 550 Konzentrationslagerhäftlingen. 360 Kamen tatsächlich aus dem SS-Lager heraus und 200 bis in den Wald. Aaaachtung: Und dann wurden diese armen Kreaturen von den Dörflern, polnischen Bauern, und der AK, der polnischen Heimatarmee (natürllich gegen die Hitler-Besatzung) gejagt und ermordet bzw. verraten (es gab eine Flasche Wodka pro verratenem Juden). 53 haben dennoch irgendwie überlebt:

Da geht nichts mehr - müsste man meinen.*

Auch mein KZ-Lagerarzt, Massenmörder: Von dieser Sorte haben dutzende, hunderte, nach dem Krieg brav weitergearbeitet und zwar nicht nur in der BRD, sondern viel offener als Widerstandskämpfer in Österreich und der DDR, wo es ja nie Nazis gegeben haben darf.

Soll ich belehren: Nö. Anklagen: Wozu? Provozieren: Es wäre mir ein Fest, würde von der AfD oder Linken eine Unterlassungsklage kommen, ehrlich.
Unterhalten: Unerlässlich, der Leser muss über den Dingen stehen, sie durchschauen und selber bewerten.

Schriebe ich (gibt's diese Konjugation?) nicht satirisch, übertrieben, grotesk, dann wäre das Buch reine Gewaltpornografie, also sehr dokumentarisch.

*Nebenbemerkung: Jetzt habe ich in 7 Zeilen den polnischen Historikerstreit
umrissen, wobei es um den polnischen Antisemitismus in der Heimatarmee (AK) ging und geht. (https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783486596236-036/html) (übrigens wurde früheres Eigentum von Holocaus-Opfern nie zurückgegeben, im Gegenteil wurden in den 70er Jahren die meisten Juden Polens sozusagen analog zum Sprachgebrauch der AfD "nach Anatolien entsorgt",
rausgeschmissen. Zuletzt wurde eine israelische Delegation vor drei Jahren gar nicht mehr nach Polen reingelasen: FAZ 13.05.2019)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de